



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 438/12

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:

Boos, Angelika
Frühwirth, Oskar

Datum:

09.10.2012

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

25.10.2012

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Sanierung und Neugestaltung Wilhelmstraße-West
- Entwurfs- und Baubeschluss für den Bauabschnitt zwischen Hospitalstraße und
Uhlandstraße

Bezug SEK:

Masterplan 8 - Mobilität, Masterplan 1 - Attraktives Wohnen

Bezug:

Mündlicher Bericht BTU 02.02.2012, Vorl.Nr. 261/12 vom 05.07.2012

Anlagen:

1. Entwurfsplanung
2. Regelquerschnitte

Beschlussvorschlag:

Entwurfs- und Baubeschluss

Die Wilhelmstraße im Abschnitt zwischen Hospitalstraße und Uhlandstraße wird entsprechend dem Planungsentwurf des Fachbereiches Stadtplanung und Vermessung sowie der Ausführungsplanung des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen vom 10.10.2012 umgestaltet.

Die Gesamtkosten in Höhe von 590.000,-- € werden genehmigt.

Sachverhalt/Begründung:

1. Begründung und Bezug zum Masterplan

Im **Masterplan 8 „Mobilität“** wurde als Ziel 1 formuliert, dass die Innenstadt verkehrlich klar und nachvollziehbar geordnet ist. Die **Funktion der Straßenräume** (Verbindung, Erschließung, Aufenthalt), **Orientierung im Stadtraum** und Erreichbarkeit von Zielen in der Innenstadt bilden die Eckpunkte. Die Erschließungsachsen (Schillerstraße - Mathildenstraße, Asperger Straße, Wilhelmstraße und Solitudestraße) unterstützen systematisch die Erreichbarkeit wichtiger Ziele für alle Verkehrsarten in der Innenstadt. Insbesondere zur klaren funktionalen Aufteilung des Straßenraumes kann die Neugestaltung der Wilhelmstraße einen wichtigen Beitrag leisten. Darüber hinaus unterstützt diese Maßnahme auch das im **Masterplan 1 „Attraktives Wohnen“** formulierte Ziel 3, durch eine qualitative Infrastruktur das Wohnumfeld in Ludwigsburg attraktiv zu

Sanierung und Neugestaltung Wilhelmstraße-West

gestalten. Durch attraktive Stellplatzangebote für Anwohner wird das **innerstädtische Wohnumfeld aufgewertet**.

2. Ausgangssituation

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes in der Wilhelmstraße West hat die Stadtverwaltung den Auftrag erhalten, den Straßenabschnitt entsprechend neu zu gestalten. Die Bauarbeiten der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim, zur Verlegung neuer Fernwärmeleitungen in der Wilhelmstraße West zwischen Arsenalplatz und Uhlandstraße, sind in der Zwischenzeit nahezu abgeschlossen.

Durch den Eingriff der SWLB mit der Neuverlegung der Fernwärmeleitung hat sich der ohnehin erneuerungsbedürftige Zustand weiter verschlechtert.

Hinzu kommt, dass der heutige Ausbau nicht mehr dem Charakter einer Tempo 30-Zone entspricht. Aus diesen Gründen ist eine Neugestaltung der Wilhelmstraße West im Bereich zwischen der Hospitalstraße und Uhlandstraße vorgesehen.

Die Wilhelmstraße West in dem Abschnitt zwischen der Hospitalstraße und Uhlandstraße stellt eine innerörtliche Erschließungsstraße dar. Die wesentlichen verkehrlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen wurden in der Vorlage Nr. 261/12 (Vorstellung der Entwurfsplanung) ausführlich dargestellt.

3. Wesentliche Ziele und Merkmale der Entwurfs- und Ausführungsplanung

Die Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der Wilhelmstraße West sieht im Wesentlichen eine **funktionale Aufteilung des Straßenraumes** vor. Gleichzeitig wird der Straßenraum dadurch gestalterisch aufgewertet. Die **Aufenthaltsqualität** der öffentlichen Flächen für das Wohnumfeld wird insbesondere durch die Planung von **Baumquartieren** im Straßenraum **verbessert**. Im Hinblick auf den Schulweg ist vorgesehen, mehrere **attraktive Querungsmöglichkeiten für Kinder** zu schaffen. Die Entwurfsplanung sieht vor, die **Gestaltung entsprechend einer 30er Zone** vorzunehmen. Durch visuelles Einengen der Fahrbahn, sowie durch bauliche Herstellung der Stellplätze, Baumquartiere und Engstellen soll das Einhalten der Geschwindigkeit gewährleistet werden. Generell werden bei der Wahl der Materialien die allgemeinen Gestaltungsleitlinien der Innenstadt fortgesetzt.

Diese Entwurfsüberlegungen wurden dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt am 05.07.2012 (Vorl. Nr. 261/12) vorgestellt. Im Rahmen einer **Anliegerversammlung am 11.07.2012** hat die Verwaltung die Planungen der Öffentlichkeit präsentiert und gemeinsam mit interessierten Bürgern Vor- und Nachteile sowie mögliche Konsequenzen erörtert.

Es hat sich herausgestellt, dass insbesondere die aktuelle **Parkierungssituation im Umfeld der Charlottenkrippe** sowohl von Vertretern der Tageseinrichtung als auch von Anwohnern als unbefriedigend angesehen wird. Hier hatte die Verwaltung zugesagt, verschiedene Varianten zu entwickeln und diese gemeinsam mit Vertretern der Charlottenkrippe abzustimmen. Dieses Gespräch fand nach der Sommerpause statt.

Verschiedene **Varianten zur Modifizierung der Parkierung** wurden präsentiert und die Vor- und Nachteile gemeinsam zusammengetragen:

- **Variante 1:** Es wurde der Vorschlag untersucht, die vorhanden privaten Parkplätze durch Schrägparkierung zu ersetzen, um ein schnelleres Ein- und Ausparken zu ermöglichen. Die Zufahrt zu diesen Parkplätzen wäre nur von der Stadt kommend möglich bzw. für PKW, die in Richtung Innenstadt fahren, nur unter erschwerten Bedingungen nutzbar. Außerdem wäre ein schnelleres Zu- und Abfahren nicht gewährleistet, weil nach wie vor die Gegenfahrbahn mitgenutzt werden müsste.
- **Variante 2:** Diese Variante sieht vor, den Gehweg im Bereich der Charlottenkrippe hinter die

Parkplätze zu verlegen und die Parkierung direkt an den öffentlichen Straßenraum angrenzend anzuordnen. Dadurch würden aber 2 bestehende Stellplätze der Charlottenkrippe entfallen. Zudem wäre aufgrund der direkten Anordnung an die öffentliche Verkehrsfläche nicht mehr klar zu erkennen, dass es sich hier um private und nicht um öffentliche Parkplätze handelt.

- **Variante 3:** Auch die Möglichkeit, für Eltern im Straßenraum Längsparkierung (versehen mit einem eingeschränkten Halteverbot) durch ein Verschwenken der Fahrbahn bereitzustellen, wurde diskutiert. Durch diese Flächenfreihaltung würden die privaten Stellplätze aber vermutlich generell blockiert. Das Verschwenken der Fahrbahn hätte außerdem zur Folge, dass mindestens 2 öffentliche Stellplätze entfallen würden.

Im Ergebnis dieser Untersuchung hat sich herausgestellt, dass die **jetzige Situation vor Ort am sinnvollsten** erscheint. Allerdings ist eine Veränderung bei der Belegung der Parkplätze geplant. So soll ein Teil dieser Parkplätze in den Bring- und Holzeiten für die Eltern zur Verfügung gestellt werden. In den übrigen Zeiten kann die Fläche dann von den Mitarbeitern der Charlottenkrippe genutzt werden. Zudem bietet die Stadt die Möglichkeit an, weitere Fahrradbügel aufzustellen. Die genauen Standorte hierfür müssen vor Ort noch festgelegt werden.

Im Rahmen der **Anliegerversammlung** wurden weiterhin **diverse verkehrstechnische Bedingungen** (u. a. Einbahnstraße, Kreisverkehr, Möglichkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung) diskutiert, ohne dass dies zu Veränderungen der Planung geführt hat.

Generell fand die **Planung Zustimmung bei den Bürgern**, da keine Beschneidungen der bisherigen privaten Nutzungen vorgesehen sind und der öffentliche Straßenraum durch diese Neugestaltung auf alle Fälle qualitativ aufgewertet wird.

Merkmale der Entwurfs- und Ausführungsplanung:

Um zu verdeutlichen, dass sich die Funktion / der Charakter des Straßenraums im Vergleich zur östlichen Wilhelmstraße ändert, wurde als Auftakt im Anschluss an die Hospitalstraße die Fahrbahn durch einen **Farbwechsel** (Beschichtung) gekennzeichnet.

Außerdem wurde eine neue, farblich abgesetzte **Querungsmöglichkeit** geschaffen. Diese befindet sich im Zugangsbereich zum Grundschulareal und ist mit einer **Einengung der Fahrbahn auf 3,80 m Breite** vorgesehen. Flankiert wird diese Querungsmöglichkeit von zwei Baumquartieren. Diese Einengung soll mit gewährleisten, dass gerade in diesem Straßenabschnitt mit einer Steigung von ca. 11 % die Geschwindigkeitsbegrenzungen der Tempo 30 Zone eingehalten werden. Bei einer Einengung auf 3,80 m Breite ist ein Begegnungsverkehr zwischen PKW und Rad möglich.

Die ursprüngliche Entwurfsplanung sah eine **weitere Querungsmöglichkeit** im Bereich der **Charlottenkrippe** vor. Bei der weiteren Planung hat sich herausgestellt, dass diese wie ursprünglich vorgesehen so nicht umgesetzt werden kann. Den Gehweg ohne flankierende Elemente (z.B. Baumquartiere) in den Straßenraum zu verlängern, würde zu einem Sicherheitsrisiko für Fußgänger führen. Flankierende Elemente wiederum können nicht umgesetzt werden, da sonst die dahinter liegenden Parkplätze nicht mehr angefahren werden können. Aufgrund der Zufahrten zu privaten Stellplätzen bzw. Garagen können Baumquartiere auch nicht auf der anderen Straßenseite errichtet werden, um eine Querungsmöglichkeit einzufassen. Um dennoch auf die besondere Situation – sprich Zugangsbereich zu einer Tageseinrichtung – aufmerksam zu machen, wird vorgeschlagen, auch hier die **Fahrbahn durch einen Farbwechsel** (Beschichtung) **zu markieren**.

Für den gesamten Streckenabschnitt werden somit in der Summe **zwei Bereiche mit Farbwechsel der Fahrbahn** sowie **eine Querungsmöglichkeit** zusätzlich zu der bestehenden Ampelanlage vorgesehen.

Vorgeschlagene Entwurfselemente und Materialien:

- Beibehaltung der **Gehwege** in ihrer bisherigen Breite von **2,00 m**. Ausführung in Ludwigsburger Platte (Fortsetzung des östlichen Abschnitts der Wilhelmstraße).
- Gliederung der restlichen **Verkehrsfläche** in eine **6,00 m breite Fahrbahn** und einen **2,00 m breiten Streifen**, der für **Parken, Baumstandorte** und **Bushaltestelle** genutzt wird. Ausführung der Fahrbahn in Asphaltbelag (5,00 m) sowie an den Rändern jeweils 0,50 m Rinnstein (Typ Water-Line).
- **Bordsteine**: Am Fahrbahnrand Betonbordstein mit Granitvorsatz, Parkplätze und Pflanzbeete Granitbordstein.
- **Erhalt** der vorhandenen **11 Stellplätze** . Ausführung in Natursteinpflaster 9/11 (anthrazitfarben).
- **Pflanzung einer neuen Baumreihe**: Robinien (Flachwurzler). Zusätzlich sind zwei Bäume auf Privatgrundstücken vorgesehen; hier werden noch weitere Gespräche mit dem Grundstückseigentümer erfolgen.
- **Verbleib der Signalanlage** ohne Einfärbung der Fahrbahn.
- **Straßenbeleuchtung** in der Regel auf der Nordseite Typ Krefeld. Ausführung als LED-Leuchte.
- **Straßenhaltestelle** mit einer Länge von 12 m **ohne Buswartehalle**. Die Errichtung einer Buswartehalle in der Wilhelmstraße ist im Konzessionsvertrag mit Ungeheuer & Ulmer nicht verankert. Der Vertrag sieht den Austausch von bestehenden Buswartehallen durch das neue Modell vor. Darüber hinaus sind einige wenige Standorte vertraglich fixiert, die neu eine Wartehalle erhalten. Bei einer Neuaufstellung in der Wilhelmstraße müssten sowohl die Herstellungs- und auch Unterhaltungskosten komplett von der Stadt Ludwigsburg übernommen werden. Darüber hinaus wären aufgrund der erforderlichen Mindestmaße für eine Aufstellung an dieser Stelle mit Gehwegeinschränkungen zu erwarten. Aus diesen Gründen ist die Realisierung einer Buswartehalle nicht vorgesehen.

4. Kosten

Straßenbaumaßnahmen:	530.000,-- €
Beleuchtung:	20.000,-- €
Baumpflanzungen inkl. Wurzelsubstrat :	40.000,-- €
Gesamt (brutto)	590.000,-- €

5. Weiteres Vorgehen

Auf Grundlage des Entwurfs- und Baubeschlusses soll über den Jahreswechsel die Ausschreibung erfolgen. Der Vergabebeschluss soll Anfang 2013 dem BTU zur Entscheidung vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, mit der Umbaumaßnahme nach der Winterpause zu beginnen. Die Umbaumaßnahme wird voraussichtlich bis zum Ende des Sommers 2013 andauern.

6. Finanzierung

Zur Finanzierung der Baumaßnahme sind ausreichend Mittel im Haushalt 2013 beantragt.

Unterschriften:

Martin Kurt

Gerhard Kohler

Verteiler:

D III, 20, 32, 61, 65, 67, R05